

Montag, 26. Juli 2021, Offenbach-Post / Dietzenbach

# Über Umwege zum Traumberuf

**Luca Bicherl findet über das Freiwillige Soziale Jahr eine Ausbildung bei der Behindertenhilfe**



Ausbildung zum Heilerziehungspfleger: Eigentlich wollte Luca Bicherl (links, mit Joachim Tuckermann) das Freiwillige Soziale Jahr in einer Kita absolvieren. Foto: p

Dietzenbach – Wer weiß, wie das weitere Berufsleben von Luca Bicherl verlaufen wäre, hätte die Corona-Pandemie nicht für Zwangsschließungen der Kitas im vergangenen Jahr gesorgt. Er hat nach einer abgebrochenen Ausbildung die Kurve gekriegt. Er wollte zunächst mit einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) die Zeit überbrücken und hatte über die Behindertenhilfe Offenbach einen Platz in einer Integrativen Kindertagesstätte bekommen. Als die Kitas in Hessen schließen mussten, wurde improvisiert. Bicherl sollte stattdessen in der Einrichtung des Wohnverbunds Dietzenbach/Rödermark aushelfen. Schon nach wenigen Wochen war für ihn klar, dass er dort seinen gesamten Freiwilligendienst verbringen möchte. „Team, Bewohner, Arbeitsweise, Struktur – das alles gefällt mir hier wahnsinnig gut“, sagt er. So hat ihn quasi die Übergangslösung zum Traumberuf geführt: Der 20-Jährige verlängerte sein FSJ und beginnt im kommenden Monat seine Ausbildung zum Heilerziehungspfleger. „Ich kann mir vorstellen, diesen Beruf für die nächsten 50 Jahre auszuüben.“

Bicherl kennt schon vieles von dem, was im praktischen Teil der Ausbildung auf ihn zukommen wird, hat er doch während seines Freiwilligendienstes bereits verschiedene Bereiche kennengelernt.

Dass er seine Ausbildung bei der Behindertenhilfe Offenbach verbringen möchte, hat viele Gründe. „Ich hatte direkt beim ersten Gespräch ein richtig gutes Bild und das hat sich in meiner Zeit des Freiwilligendienstes nur bestätigt.“, sagt Bicherl. Er lobt auch die Ansprechpartnerin für das FSJ, Claudia Kamer: „Ohne sie hätte es vermutlich dieses Jahr nicht geklappt, dass ich meine Ausbildung starten kann.“

Bicherl würde ein Freiwilliges Soziales Jahr bei der Behindertenhilfe Offenbach allen empfehlen, die nach der Schule nicht weiterwissen und sich nicht für eine Ausbildung oder ein Studium entscheiden können, sagt er. Auch Menschen, die wie er mit der Ausbildung unzufrieden seien und abbrechen möchten, könne er nur nahelegen, in einem Freiwilligendienst etwas anderes kennenzulernen. „Am Anfang war ich etwas verunsichert, da ich bisher mit Menschen mit Behinderung kaum in Kontakt gekommen bin“, sagt der 20-Jährige. Doch er sei von Beginn an herzlich aufgenommen worden und habe alle Berührungsängste am ersten Tag verloren.

### Infos

Der Wohnverbund Dietzenbach/Rödermark der Behindertenhilfe Offenbach bietet wieder Plätze für das Freiwillige Soziale Jahr und den Bundesfreiwilligendienst an. Interessierte wenden sich an Claudia Kamer, [c.kamer@behindertenhilfe-offenbach.de](mailto:c.kamer@behindertenhilfe-offenbach.de), z 0178 1416660.